

DIE STÖRCHE VON SEIBURG



beobachtet und erzählt von
Ingrid Brang

DIE STÖRCHE VON SEIBURG



beobachtet und erzählt von
Ingrid Brang



Seiburg im Haferland, Siebenbürgen

Produktion und Layout: Werner Schmitz
April 2022

Ingrid Brang

Die Störche von Seiburg

I n h a l t

- 5 Wie es zu der Storchenebeobachtung kam
- 11 Das Schlüpfen der Störche
- 13 Endlich, das Nest ist voll
- 29 Vorbereiten zum Fliegen
- 45 Der Abschied



Wie es zu der Storchenebeobachtung kam

Kennt ihr das, wenn ihr am PC sitzt und irgendwann eine Pause braucht?

So erging es mir beim Ablesen alter Schriften, Kirchenbücher aus Siebenbürgischen Ortschaften, die ich digitalisieren wollte, um sie wieder für alle lesbar zu machen.

Ich hatte mir Seiburg als Ort ausgesucht, weil ein Teil meiner Vorfahren von hier stammte, und mich die weitere, unbekannte Verwandtschaft interessierte.

Von den Seiburgern wurde ich sehr herzlich aufgenommen und meine Arbeit konnte beginnen.

Nun kam aber die Corona-Zeit anfangs mit quasi Ausgangsverbot. Mich traf die Abgeschiedenheit nicht so sehr, denn ich hatte meinen PC und meine Arbeit mit den Seiburgern.

Allmählich wurden jedoch die vielen Eintragungen der alten, schwer entzif-

ferbaren Schriften tagaus, tagein, etwas anstrengend, ich brauchte Abwechslung.

So „spielte“ ich eines Tages in einer Pause am PC und landete bei der Gelegenheit auch auf der Web-Seite der Seiburger. Da entdeckte ich, dass auf dem Kirchturm der evangelischen Kirche Videokameras installiert waren, die laufend aktuelle Ansichten von Seiburg zeigten. Sogar auf das Storchennest in der Nähe war eine Kamera gerichtet.

Dieses Storchennest interessierte mich! Und wer hätte es gedacht, das wurde von nun an eine willkommene Unterbrechung meiner Arbeit und wider Erwarten wurde es auch spannend.

Aber schaut doch selbst!

Als ich zum ersten Mal in diesem Jahr ins Nest sah, es war der 06.05.2021, war mir gleich klar: die Ankunft der Störche hatte ich wohl verpasst, denn die Störchin brütete bereits. Nun stand ich täglich drei bis vier Mal auf der Lauer, denn das

Schlüpfen der Störchlein wollte ich nicht verpassen. Das sollte aber noch eine Weile dauern.

Täglich sah ich nach, ob sich endlich etwas verändert.



Aufnahme vom 6.5.2021 11:24:10 Uhr

Der Storch versorgte seine Frau vorbildlich. Sie hatten das Nest vom Vorjahr mit Moos ausgelegt, so war es für alle Beteiligten weicher und schöner. Das Nest hätte ich am liebsten auch sauber gemacht, denn ich hatte gelesen, dass verirrte Plastiktüten im Nest gefährlich sind. Da sammelt sich das Regenwasser im Nest und kann nicht abfließen. Die Störche müssen im Nassen liegen, und das ist ihrer Gesundheit abträglich.

Ich las auch, dass das Storchenpaar abwechselnd brütet. Wer Vater und wer Mutter war, konnte man leider nicht unterscheiden.

Meine Geduld, und sicher auch die der Störche, wurde auf eine harte Probe gestellt! Es vergingen 8 Tage, in denen nichts passierte. Aber dann, endlich!! Am 14 Mai bewunderte ich zusammen mit meinen Storcheltern drei schöne Eier im Nest!



Aufnahme vom 14.5.2021 10:02:10 Uhr

Es kam aber noch besser. Wahrscheinlich hatte ich gerade einen Wechsel beim Brüten gesehen, denn als ich einige Stun-

den später ins Nest sah, entdeckte ich fünf Eier!! Oder waren es sogar 6? So genau konnte ich es nicht erkennen.



Aufnahme vom 14.5.2021 13:06:10 Uhr

Wieder Spannung: Würden aus allen sechs Eiern Junge schlüpfen? Jedenfalls mussten die Eltern alle Eier gut warm halten, sie durften nicht auskühlen.

Während Martha, so nenne ich die Störchin, brütete, musste Klepetan, der Storch,

sich ernähren, und danach wechselten sie sich ab, so dass auch Martha nicht zu hungern brauchte. So sieht ein stolzer Storchenvater aus!



Aufnahme vom 15.5.2021 09:18:10 Uhr

Es ist auch eine richtige Leistung, auf 5 Eiern zu brüten, normal legen Störche 2-3 Eier.



Aufnahme vom 15.5.2021 19:32:10 Uhr

Das Schlüpfen der Störche

Weitere 4 Tage vergehen, meine Neugier wird immer größer. Oder ist es Ungeduld??



Aufnahme vom 15.5.2021 10:30:10 Uhr



Aufnahme vom 16.5.2021 09:10:10 Uhr



Aufnahme vom 17.5.2021 14:14:10 Uhr



Aufnahme vom 18.5.2021 11:02:10 Uhr

Die Ungeduld hat ein Ende als am 19.Mai die ersten zwei Jungen schlüpfen!!
Es ist ein toller Anblick, finde ich!!



Aufnahme vom 19.5.2021 11:10:10 Uhr

Aber es sind ja noch mehr Kinder zu erwarten! Die zwei ersten krabbeln unter die Flügel der Eltern und werden zusammen mit den restlichen Eiern gewärmt, denn richtige Federn haben sie noch nicht.

Es wuselt unter den Flügeln der Störchin, die Mühe hat, alle Kinder in der Wärme zu halten. Zum Glück findet immer noch die Abwechslung mit dem Vater statt!



Aufnahme vom 21.5.2021 11:34:10 Uhr

Endlich, das Nest ist voll

Und nun sind sie da. Plötzlich wimmelt es unter den Federn! Zugleich wollen viele hungrige Schnäbelchen gefüttert werde.

Zählen kann man sie kaum, aber bereits nach zwei Stunden sehen wir es: 5 Jungstörchlein im Nest!!

Es wurde immer interessanter und ich sah manchmal auch 5 mal täglich ins Storchennest, denn meistens war etwas Neues zu entdecken.



Aufnahme vom 21.5.2021 13:24:10 Uhr



Aufnahme vom 22.5.2021 08:40:10 Uhr

Den Kleinen konnte man beim Wachsen förmlich zusehen. Im Nest wurden die

Flaumknäuel von Mal zu Mal dicker.



Aufnahme vom 22.5.2021 09:40:10 Uhr

Es geht flott weiter mit Füttern, Wärmen und Kinderbett richten. Martha und Klepetan sind rund um die Uhr beschäftigt. Bei Menschenfünflingen wäre das sicher

auch anstrengend. Die Kinder haben ständig Hunger, aber wenn sie satt sind, schmelzen sie zu einem Flaumklumpen zusammen und schlafen in der Wärme gleich ein.



Aufnahme vom 31.5.2021 09:06:10 Uhr



Aufnahme vom 1.6.2021 09:40:10 Uhr



Aufnahme vom 2.6.2021 07:38:10 Uhr

So sieht richtiges Futter aus! Davon werdet ihr satt, groß und schön. Das betrifft vor allem Fritzi, unser Kleinstes, in der Mitte als graues Flaumknäuel kaum erkennbar.



Diese quirligen Kinder zu beaufsichtigen, macht müde.





Da ist Klepetan froh, wenn endlich wieder mal Ruhe einkehrt.



Es wird immer schwieriger, die kleinen Racker gut zudecken.

Machen die zwei größten vielleicht schon Erziehungsschwierigkeiten?

Offenbar ist das aber „normal“, denn Klepetan - oder ist es Martha? - läßt sich nicht aus der Ruhe bringen.



Bei starker Sonne ist es gut, wenn die Kinder im Schatten der Eltern schlafen können.



Aufnahme vom 5.6.2021 12:18:10 Uhr



Aufnahme vom 5.6.2021 14:10:10 Uhr

Und wo ist Klein-Fritzi?

Wer findet sie auf dem Bild?



Storchenkinder sind wie Menschenkinder. Sie wollen nicht immer schlafen. Mittagsschlaf ist angesagt.

Am schönsten ist es, wenn beide Eltern zuhause sind und man sich geborgen fühlt.





Die Jungstörche sind tatsächlich, je nach dem Zeitpunkt des Schlüpfens, sehr unterschiedlich in der Größe.

Ob Fritz, ganz rechts, diesen Unterschied jemals aufholen kann?



Meistens kann man auf den Bildern nur vier Storchkinder erkennen.

Dafür ist eines der älteren ziemlich keck und der Vater muss sich streng durchsetzen:

"Dageblieben, ohne Widerrede,

sonst fällst du aus dem Nest!"

Das ist Seiburg. Man kann das Storchen-
nest in der Mitte des Bildes erkennen.
Wenn abends zwischen 18 und 19 Uhr die

Herde von der Weide ins Dorf zurück-
kehrt, ist für Menschen- und Storchenkin-
der Zeit, ins Bett zu gehen.



Aufnahme vom 9.6.2021 18:20:10 Uhr

Das Abendbrot ist da!



Manche finden nicht gleich ins Bett, der Tag war vielleicht zu aufregend. Wer weiß?



Aber dann kehrt Ruhe ein. Gute Nacht.. von Störchen bewacht...



Aufnahmen vom 9.6.2021 nach 17 Uhr

So vergeht ein Tag nach dem anderen. Den Jungstörchen kann man beim Wachsen förmlich zusehen. Fritzi strengt sich mächtig an, um aufzuholen. Es klappt mit Hilfe der Eltern ganz gut, die ihr immer mal wieder einen guten Bissen zuschieben. Fritzi kämpft, denn in 3 Monaten geht die große Reise an. Da braucht man viel Kraft. Das spürt sie instinktiv.

Hu, heute ist Nebel! Da muss man eng zusammen rücken.



Aufnahme vom 10.6.2021 05:34:10 Uhr

Fritzi ist kaum erkennbar. Links sind zwei große Geschwister und rechts auch. Fritzi ist in der warmen Mitte, man kann nur das Schwänzchen erkennen. Man hat den Eindruck, dass die Geschwister zusammenhalten und sie beschützen.

Martha zupft am Nest, damit niemand hinausfallen kann. Vielleicht machen ihr auch die Leitungsdrähte unter dem Nest Sorgen.



Aufnahme vom 10.6.2021 08:30:10 Uhr

Die Sonne ist schon wieder da!



Wie groß unsere Störchlein gewachsen sind! Sogar bei Fritzi kann man schon die neuen schwarzen Schwanzfedern erkennen!

Die Eltern sind nun nicht mehr ständig im Nest. Schließlich wird es ja auch immer enger.



Aufnahmen vom 11.6.2021

Bei schlechtem Wetter, sind sie sicher da! Die Kinder können sich im Windschatten, bzw. im Regenschatten der Eltern etwas schützen.

Nass werden sie aber alle.



Suche Fritzli!

Hier wird etwas besprochen. Habt ihr alle aufgepasst?

Ich möchte so gerne die Storchensprache verstehen!



Aufnahmen vom 12.6.2021

Aufnahmen vom 18.6.2021



Gute Tischmanieren; - Es wird ohne Streit gefressen.



Eine Extraportion für unser Kleinstes: - iss, damit du auch groß und stark wirst!

Aufnahmen vom 20.6.2021



Tatsächlich, unser Küken holt auf!



Körperpflege-Unterricht: Nach dem Schlaf und nach dem Essen, werden die Federn gründlich gereinigt und geordnet. So..!



Und wieder ist Ruhe in der Kinderstube.

Vorbereitung zum Fliegen

Lektion für alle Kinder zum Thema: Unsere Flügel



Aufnahme vom 24.6.2021

Schau mal, da übt schon jemand das Schlagen mit den Flügeln!



Morgentoilette zum
Thema Flügelpflege

So geht das mit dem
Fliegen! Bald wird der
erste es schaffen!



Aufnahmen vom 24.6.2021

Es wird ohne Streit gefressen. Ausgewachsene Jungstörche!



Aufnahme vom 30.6.2021 07:36:10

Fritzi ist von den anderen nicht mehr zu unterscheiden.



Aufnahme vom 4.7.2021 16:34:10

Hui, das ist hoch! und die Drähte.. ich traue mich noch nicht. Ob ich's wage?



Aufnahme vom 5.7.2021 07:52:10



Aufnahme vom 10.7.2021 15:28:10



Aufnahme vom 12.7.2021 16:34:10

Das müsste doch zu schaffen sein.



Aufnahme vom 13.7.2021 19:12:10

Wir müssen einfach üben, üben, üben!



Sollten wir zwei
als älteste den An-
fang wagen?

Fritzi:
Huch! Da wird mir
schwindelig beim
Runtergucken!



Das Nest





Bis die anderen beraten, legt Fritzi sich lieber noch ein wenig hin - nicht zu nahe an den Rand!



Der Mutigste hat es gepackt!

Ist das nicht Korbinian?

Vier bibbern noch
und warten auf Kor-
binians Rückkehr.



Korbinian, der Held,
ist wieder da!



Schöne Störche sind es geworden! Auch Fritzi ist kaum noch von den anderen zu unterscheiden.

Abends treffen sich wieder alle 5 im Nest. Bestimmt erzählen sie sich gegenseitig ihre tollen Erlebnisse.

Täglich gibt es Flugübungen.

Schön sind sie geworden, unsere Teenies! Die Eltern müssen sich bald gar nicht mehr um die Jungstörche kümmern und schlafen auch nicht mehr im Nest.



Aufnahmen vom 22.7.2021



Ein neuer Versuch!
jetzt haben sich zwei ge-
traut!!

Den restlichen drei
gibt das zu denken. Ob
sie sich Mut zusprechen?

Was in ihren Köpfen
nur vorgeht? Nur Fritzi
sieht das sehr entspannt.



Was sie nun wohl wieder aushecken,
unsere Teenies?



Allmählich zieht es die Störche hinaus,
in die Welt.



Wieder kommt die Herde von der Weide. und noch einmal: Gute Nacht.

Aufnahmen vom 25.7.2021



Nur nachts schlafen sie noch gemeinsam im engen Nest.

Als Fritzi am nächsten Morgen erwacht,
sind alle anderen fort!

Alle Geschwister sind ausgeflogen. Ein
wenig mulmig ist es ihr schon.

Soll ich? Hm ..Die anderen sind weg, ich
muss wohl los...



Aufnahme vom 26.7.2021 06:00:10

Aber da kommen alle zurück, weil sie ge-
merkt haben, dass Fritzi fehlt!

Sie bringen Futter mit.

Sie stehen alle um das Jüngste herum
und machen Fritzi Mut: Fritzi, du schaffst
das! Deine Flügel tragen dich! Flieg mit uns!



Aufnahme vom 26.7.2021 08:45:10

Geschafft!



Aufnahme vom 26.7.2021 09:04:10

Immer wieder kehren sie ins Nest zurück, aber selten sind sie vollzählig.

Sie finden Freunde und verbringen schon ab und zu die Nacht draußen in freier

Natur. Die Eltern haben ihre Aufgabe erfüllt.

Immer seltener sind alle Störche da.





Nun spüren alle,
dass ihnen der große
Flug in die Wärme
bevorsteht.

Man nutzt noch
einmal die Gelegen-
heit in der Gebor-
genheit des Nestes
Kräfte zu sammeln.





Die zwei Jüngsten (sind es die?) sammeln noch eine Weile Kraft und Orientierung, sind viel unterwegs, aber nachts meistens

im Nest, bis dann auch sie am 14. August 2021 nicht mehr ins Nest zurückkehren.



Aufnahme vom 13.8.2021 12:30:10



Aufnahme vom 15.8.2021 22:58:10

Der Abschied

Die Jungen fliegen etwa 2 Wochen vor den Alten in den Süden, weil sie kräftemäßig noch nicht so schnell vorankommen. Sie werden erst in 4-5 Jahren wiederkommen. Und vielleicht taucht mal wieder einer von ihnen in Seiburg auf. Wir werden ihn leider nicht erkennen, weil er unberingt ist.

Die Altstörche kehren im nächsten Jahr wieder in das gleiche Nest zurück.

Jetzt wünsche ich ihnen alles Gute und hoffe, dass sie diese lange Reise alle miteinander gut überstehen und auch in Syrien oder weiter in Afrika überleben.

Die Beobachtung dieser Störche war also in der Corona-Zeit mein großes Hobby.

Und wenn ich wieder einmal eine Pause bei der Arbeit brauche, werde ich immer ins Storchennest sehen.

Wie die Störche haben auch wir Menschen die meiste Zeit in unserem „Nest“ verbringen müssen, und wir hoffen ebenfalls, in Zukunft wieder öfter unsere Freunde treffen zu können und gesund zu bleiben.

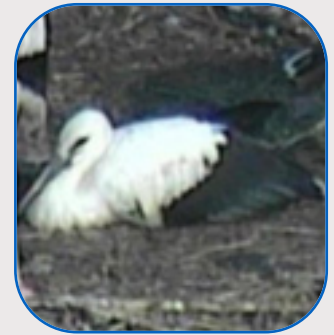
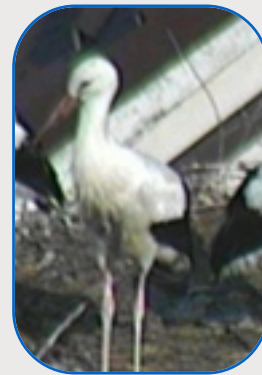
Ingrid Brang

Nürtingen, den 26. August 2021

Übrigens haben die Störche in diesem Jahr am 2. April 2022 ihr Nest wieder hergerichtet!

Es geht weiter.





Ingrid Brang,

Jahrgang 1943, ist in Reps, Siebenbürgen, geboren und bis 1957 dort aufgewachsen. Nach dem Abitur in Hermannstadt und weiterer schulischer Ausbildung in Kronstadt, reiste sie 1963 nach Deutschland aus. Hier hat sie in Reutlingen Lehramt für die Grund- und Hauptschule studiert. Sie lebt seit 1963 in Nürtingen, Baden-Württemberg, und hat bis zu ihrer Pensionierung erst an der Grund- und Hauptschule Marktlustenau, und die letzten 25 Jahre in Frickenhausen bei Nürtingen unterrichtet.

Zum Schreiben kam sie durch die Pandemie, beobachtete regelmäßig die Bilder einer Webcam, die in Seiburg montiert ist und unter anderem auch ein Storchennest im Blickfeld hat.

Mit Seiburg ist Ingrid Brang durch ihre Wurzeln über ihren Schaaser-Großvater verbunden.

Seit ihrer Pensionierung arbeitet sie mit an der Genealogie der Siebenbürger Sachsen, in deren Gruppe auch Werner Schmitz tätig ist.

Werner Schmitz,

Jahrgang 1953, ist in Kronstadt geboren und in Mediasch aufgewachsen. Nach Abitur in Mediasch und Studium in Bukarest war er ein paar Jahre als Sportlehrer in und bei Kronstadt tätig, bevor er 1985 aus Siebenbürgen ausgereist ist. Auf dem zweiten Bildungsweg Informatiker, lebt er seit 1986 in Königsbrunn bei Augsburg und war bis zum Renteneintritt bei einer IT-Firma für System- und Kommunikationsplanung in München tätig.

Bücher gestalten und verlegen kam erst nach dem Renteneintritt als ein neues Betätigungsfeld hinzu. Bei bisher drei Buchproduktionen, alle im Eigenverlag, konnte er auf seine frühere Berufserfahrung im IT-Umfeld aufbauen.

Werner Schmitz hat ebenfalls einen Teil seiner Wurzeln in Seiburg. Sein Vater stammt aus Seiburg und sein Großvater Michael Schmitz war lange Zeit Rektor-Lehrer an der Seiburger Schule.

